

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 215.

Halle, Freitag den 14. September

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 13. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht, und Se. Königl. Hoheit der Prinz August sind von hier nach Magdeburg abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, ist aus Schlessien hier angekommen.

Magdeburg, d. 11. Sept. Se. Majestät der Königin haben gestern Abend den Thee bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl im Lager unterm Zelte und wohnten dem Zapfenstreich der daselbst vereinten Regimenter bei. Der Domplatz und die angrenzenden Straßen wimmelten von Menschen, welche die Wege Sr. Majestät mit wiederholtem Jubelrufe begleiteten. Jedermann freut sich des rüstigen Aeußern des Königs, insbesondere auch wenn Se. Majestät Sich zu Pferde vor den Truppen zeigen.

Se. Majestät der König von Hannover sind mit dem Prinzen Wilhelm Solms Durchl., gegen Mitternacht in der vergangenen Nacht hier eingetroffen, und in dem Hause des Kaufmanns Heinecke abgestiegen, woselbst Allerhöchstderselbe von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl empfangen wurde. Sowohl Se. Majestät unser allergnädigster Herr, als auch des Königs von Hannover Majestät wohnten heute früh dem Exerciren des 4ten Armee-Korps, unter dem Befehl Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Karl bei, nachher war große Tafel bei Sr. Majestät dem Könige, zu der des Königs von Hannover Majestät erschienen und alle Königl. Hannöversche Offiziere gezogen waren.

München, d. 6. Septbr. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland verließ das bairische Hochland und den Badesort Kreuth mit Dank und Rührung. An den Bades-Arzt Dr. Krämer soll der Kaiser die Worte gerichtet haben: „Sie haben mir eine geliebte Gattin, dem Reich seine Monarchin gerettet.“ Dr. Krämer wurde mit Gnaden-Beweisen überhäuft. Ihre Majestät die Kaiserin äußerte, wenn es die Zeit-Umstände erlauben, würde sie künftiges Jahr gewiß wieder in das ihr werthgewordene Kreuth zurückkehren. Wie wir hören hat die Kaiserin von Dregenz aus auch Lindau besucht.

Italien.

Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. haben den Tag Allerhöchstherr Krönung, als König der Lombardei und V-

nedigs, durch einen großen Amnestieact zu bezeichnen geruht. Die „Gazetta di Milano“ vom 6. September enthält folgendes des von demselben Tage datirtes Handschreiben Sr. Kaiserl. Majestät an Se. Kaiserl. Königl. Hoheit den Erzherzog Vicekönig Rainer:

„Lieber Herr Oheim Erzherzog Rainer! Aus Anlaß Meiner Krönung im lombardisch-venetianischen Königreiche habe Ich Folgendes zu bestimmen gefunden: 1. Sämmtlichen in dem besagten Königreiche wegen Staatsverbrechen in Untersuchung gezogenen und gegenwärtig im Straforte befindlichen Individuen will Ich die noch übrige Strafzeit in Gnaden nachsehen. 2. Die gegenwärtig vor den Gerichten dieses Königreichs gegen Anwesende wegen politischer Umtriebe anhängigen Untersuchungen sollen gänzlich niedergeschlagen und solche Untersuchungen wegen Thatsachen, welche dieser Meiner gegenwärtigen Entschliebung vorausgegangen sind, nicht mehr eingeleitet werden. 3. Jene Individuen aus dem besagten Königreiche, welche, weil sie in politische Umtriebe verflochten oder dabei kompromittirt waren, an einem bestimmten Orte konfinirt worden, sind alsogleich in den Genuß ihrer Freiheit zu setzen. 4. Diejenigen, welche aus demselben Grunde dem Precetto politico unterzogen wurden, sind von diesem alsogleich loszuzählen. 5. In Ansehung der politischen Flüchtlinge aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche, welche in ihr Vaterland zurückzukehren wünschen, will Ich, daß auch auf diese die in dem 2ten §. enthaltenen Verfügungen jedoch unter der Bedingung Anwendung haben sollen, daß sie Behufs dieser Rückkehr ihre Gesuche selbst an Mich gelangen lassen, und dasjenige gewärtigen, was Ich über diese ihre Gesuche von Fall zu Fall mit Rücksicht auf das Gemeinwesen und in Gemäßheit Meiner väterlichen Gesinnungen zu verfügen finden werde. Was aber jene politischen Flüchtlinge anbelangt, welche die Rückkehr in ihr Vaterland nicht wünschen, so gestatte Ich, daß ihnen die Bewilligung zur Auswanderung, wenn sie darum auf dem gehörigen Wege einkommen sollten, ertheilt werde. 6. Die Gesuche zur Bewilligung der Rückkehr in ihr Vaterland oder zur Auswanderung haben die politischen Flüchtlinge binnen einem Jahre vom Tage der Kundmachung Meiner gegenwärtigen Willensmeinung einzubringen, widrigens falls sie nach Verlauf dieser Zeit in jeder Hinsicht nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden. Indem Ich Euer

Liebben diese Meiner Willensmeinung erbitte, fordere Ich Sie auf, alsogleich das Nöthige zum schnellen und vollständigen Vollzuge derselben bei den einschlägigen Behörden einzuleiten. Mailand, den 6. September 1838. Ferdinand m. p."

Durch einen Erlass, ebenfalls vom 6. Sept., haben Se. Maj. der Kaiser die Errichtung einer Leibgarde (Nobelgarde), bestehend aus 60 jungen Männern von Adel aus der Lombardei und Venedig, zu bewilligen geruht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Septbr. Der König der Belgier und seine Gemahlin sind im Windspalast angekommen.

Die Prinzessin Sophie (jüngste Tochter Georg's III., geb. 1777), die schon längere Zeit an einem Augenübel litt, ist jetzt fast ganz erblindet. Eine Operation, die der berühmte Augenarzt Alexander unlängst vorgenommen hat, ist ohne Erfolg geblieben.

Spanien.

Man schreibt aus Bayonne vom 3. September: „Don Karlos hat den Don Ramon Cabrera zum General-Lieutenant ernannt und ihm den Titel eines Grafen von Morella gegeben. Nach einem Bericht Cabrera's haben die Christines vor Morella 4000 Mann verloren. Ihr Rückzug war eine Flucht.“

B e r m i s c h t e s.

— In Lons le Saulnier wurde die Geburt des Grafen von Paris auf eine etwas sonderbare Art gefeiert. Bekanntlich herrschen in diesen Gegenden die napoleonistischen Sympathien mehr als anderswo in Frankreich; das Theater glaubte daher an dem besonders festlichen Tage das Publikum mit einer Darstellung seines angebeteten Kaisers erfreuen zu müssen, und gab „den Mann des Schicksals, oder die Morgenröthe der hundert Tage“, in welchem der Verfasser, Hr. Devaug, selbst die Hauptrolle übernahm. Am Ende des letzten Aktes erschien Napoleon zu Pferde, in der Mitte seiner elektrisirten Garde, um ihr seine Abfahrt von Elba anzukündigen. Aber die Bühne war zu klein für militärische Evolutionen und Reiterübungen; das Pferd, auf dem der Kaiser saß, wurde durch den Glanz der Lichter, den Lärm der Militärmusik und die Affkationen der Soldaten scheu, bäumte sich unter dem unglücklichen Dichter, der vergebliche Versuche machte, es zu halten, schlug über und fiel mit ihm mitten in das Orchester hinein, indem es mit dem Schweif die Perücke der ersten Violine hinwegfegte, und mit dem Kopf den Contrabaß einstieß. Man denke sich die Verwirrung und den Schreck der Zuschauer. Schon stürzte die Menge in Tumult hinaus, als unerwartet Hr. Devaug sich erhob und ausrief: „Es ist nichts geschehen . . . ich befinde mich wohl!“ In der That hatte sich das Glück des Kaisers auf seinen Darsteller vererbt, der, mitten in dem Blutbade der Instrumente und der, in Fluten des Lampenöls schwimmenden, Musikhefte, ohne Wunde und Verletzung davon gekommen war. Auf einen Wink eilte der getreue Kameluck herbei und führte das widerspenstige Roß hinter die Coulissen, und der große Mann, eiligt wieder auf die Bühne klimmend, vollendete zu Fuß seine Anrede unter dem unbeschreiblichsten Beifall. Lons le Saulnier schwur, nie diesen Abend zu vergessen, und in der Nacht wurde die Stadt, unter dem Vorwand der Geburt des Grafen von Paris, zu Ehren des Königs von Rom erleuchtet.

— Gent, d. 1. September. Diesen Morgen kamen 2 Amerikaner zu einem hiesigen Uhrmacher und kauften einige goldene Uhren, deren Werth sich auf 1100 Frs. belief. Die beiden Unbekannten gaben dem Uhrmacher ein Bankbillet von 1615 Frs.

in Zahlung, welches dieser aber nicht eher annehmen wollte, bis dasselbe für gut befunden sei. Alle 3 begaben sich nun zu einem hiesigen Banquier, der das Billet eskomptirte, dem Uhrmacher sein Guthaben und den Ueberschuß in Bankbillets von 100 Frs. den Unbekannten, die sich gleich darauf entfernten, auszahlte. Einige Augenblicke später erhob sich bei dem Banquier Zweifel über die Richtigkeit des fraglichen Bankbillets; man suchte die beiden Unbekannten auf, diese hatten jedoch ihr Hotel heimlich verlassen, so daß alle Nachforschungen, um ihrer habhaft zu werden, fruchtlos blieben.

— Die Stadt Paris verbraucht gegenwärtig, nach einer Durchschnitts-Rechnung der letzten Jahre, täglich 1500 Säcke Mehl, jeden zu 159 Kilogrammen. In der Umgegend von Paris befinden sich 450 Mühlen, um dieses Mehl zu liefern, und 600 Bäcker backen das Brod. Aus dem Sack Mehl werden 208 Kilogr. Brod gebacken. Der Verkehr der Bäcker beläuft sich jährlich auf 34 Mill. Fr., der der Fleischer auf 45 Mill. Im J. 1836 wurden 71,611 Ochsen, 17,147 Kühe, 77,490 Kälber, 377,165 Schaafe und 70,000 Schweine geschlachtet, außerdem aber 598,400 Kilogr. ausgeschlachtetes Fleisch verbraucht. Käse wurden 1 Mill. 16,692, Butter 3 Mill. 116,760 Kilogr., Eier 74 Mill. 927,261 Stück, Del 6228 Hektoliter, Kartoffeln 323,610 Hekt., Geflügel und Wild 6 Mill. 731,200 Stück, darunter 931,000 Tauben, 174,000 Enten, 1 Mill. 289,000 junge Hühner, 131,000 Kapphühner, 29,000 Hasen und 177,000 Kaninchen verzehrt. An Wein wurden 718,000 Hekt., an Branntwein 49,000, Eider 24,950, Bier 77,000 Hekt. verbraucht. Tabak verkauft man in Paris jährlich etwa 708,793 Kilogr. An Bauholz werden jährlich an 17 Mill. laufender Fuß, an Kalk gegen 50,000 Hekt. verbraucht.

— Man schreibt aus London: Die kolossale Bildsäule des Grafen Grey ist nunmehr auf die zu ihrer Aufnahme errichtete Säule aufgestellt worden. Sie stellt den edlen Lord stehend, im großen Kostüme, dar. Die Höhe der Säule ist 133 Fuß und ihr Durchmesser 9 Fuß 11 Zoll. Eine Treppe von 164 Stufen führt auf die Spitze, von wo man ein herrliches Panorama der Stadt und Umgegend hat.

— Die Stadt Morella, die nächst Estella jetzt der Hauptpunkt ist, wo sich die kämpfenden Gwaltthausen des Bürgerkriegs in Spanien zusammenziehen, liegt in dem nördlichen Theile der Provinz Castellon, an dem kleinen Flusse Bergandes, 24 spanische Meilen von Valencia. Ihr Gebiet erstreckt sich von Belluga bis Popleta de Alcala in einer Ausdehnung von ungefähr 8 Meilen. Diese ganze Landschaft ist bergig, ohne irgend eine Ebene als die von Moll, $\frac{1}{3}$ Stunden von Morella. Die Luft daselbst ist rein und klar, aber meist kalt. Die Stadt zählt 6052 Einwohner. Von der Ebene von Moll bis Morella ist die Scenerie äußerst malerisch. Inmitten mehrerer Hügel und Engpässe erhebt sich zu einer ansehnlichen Höhe ein Berg, umgeben von Thürmen und Wällen, in deren Einkreisung die Stadt liegt. Die amphitheatralisch gebauten Häuser sind überragt von den schroffen Seiten des Berggipfels, auf dessen Spitze die, wie es scheint, von allen Seiten unzugängliche Citadelle emporsteigt. Die Annäherung zur Stadt ist aber überhaupt sehr schwierig. Innerhalb der Ringmauer sind vortreffliche Quellen, an Borräthen ist Ueberfluß, und der Aufenthalt ist gesund. Die Sentinelle fügt diesen Angaben die historische Bemerkung bei, daß, als König D. Jaime die Eroberung des Königreichs Valencia unternahm, Morella der erste Platz war, in dessen Besitz er durch den tapferen Don Vasco de Alagon am 7. Januar 1232 gesetzt wurde. Der Jahrestag dieser Eroberung wird noch jetzt als Hauptfest gefeiert. Die Einwohner dienen nur gezwungen unter den Karlisten.

— Die Karlsruher Zeitung meldet: Neulich hatte sich die Ehefrau des Markus Lösch von Liel, im Bezirke Müllheim, von Haus entfernt, um auf dem Felde zu arbeiten, und überließ ihr 7 Wochen altes Kind der Aufsicht eines 12jährigen Mädchens. Dieses legte Nachmittags 4 Uhr das Kind in sein Bettchen, welches in einem Korbe sich befand, den die Mutter vorher in die Wiege gestellt hatte, und bedeckte dasselbe mit einem großen und schweren Halstuch. Da das Kind schlief, entfernte sich auch jenes Mädchen, und als die Mutter Abends wieder heimkam, fand sie den Kopf des Kindes in das Halstuch gewickelt, welches auf demselben gelegen, und nach Hinwegnahme des Luches ihr Kind erstickt. Wie die Untersuchung herausstellte, hatte das Kind, als es wahrscheinlich durch das Halstuch den Athem beengt fühlte und deshalb erwachte, mit dem ihm freigelassenen Händchen an dem Luche gezogen und auf diese Art sich den Kopf in dasselbe verwickelt. Möge dieser Unglücksfall zur Warnung dienen!

— Die Markthalle in Newcastle ist die größte in England, vielleicht in ganz Europa, denn sie bedeckt einen Raum von mehr als zwei Aekern und mißt 410 Fuß in der Länge und 310 Fuß in der Breite. Das Dach ist von Holz, die Seitenwände aber massiv von Stein. Das Ganze ist hoch, geräumig und sieht sehr malerisch aus. An bestimmten Stellen befinden sich in der Mitte Springbrunnen in marmorner Einfassung und dieses Wasser kühlt die Luft in warmen Tagen angenehm ab. Bei der Eröffnung (Oktober 1835) befanden sich 2000 Personen darin. Das Ganze wird durch Gas beleuchtet.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 11. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	50	thl.	Gerste	25	—	26	thl.
Roggen	40	—	41	„	Hafer	18	—	20	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 11. September: 33 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 13. September.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst u. Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, v. Rüben, a. Berlin. — Hr. Rittergutsbes. Graf v. Hohenthal a. Püchau. — Hr. Kammerherr v. Hellendorf a. Wolmirstedt. — Hr. Part. Ritter a. Hamburg. — Hr. Rentier Lutteroth a. Paris. — Hr. Kaufm. Sievers a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Voden a. Bremen. — Die Hrrn. Kaufl. Spanhorn u. Rohde a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Geh. Rath Wof, Frau In-

spector Ziegler u. Mad. Reimann m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kaufm. v. d. Becken a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Auffermann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Becker a. Ebn. — Hr. Kaufm. Schlüter a. Hannover. — Hr. Rittergutsbes. Dickhofer a. Schlessen.

Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Feldten a. Dietau. — Hr. Kaufm. Stadelmann a. Nürnberg. — Hr. Litterat Gutzeit a. Niga. — Hr. Baron v. Gauerstedt a. Scottleben. — Hr. Rittergutsbes. v. Hellendorf a. Gleina. — Hr. Landrath v. Hellendorf a. Bedra. — Hr. Kaufm. Mertens a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Große a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heine a. Berlin. — Hr. Part. Schmidt a. Hamburg.

Goldnen Ring: Hr. Stud. Streubel a. Göttingen. — Frau Generalin v. Alvensleben a. Schokwitz. — Fräul. v. Alvensleben a. Berlin. — Mad. Wolborth a. Frankfurt. — Frau Dr. Günther a. Sangerhausen. — Hr. Justiz-Comm. Hempel a. Thorn. — Hr. Kaufm. Philipson a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Johanning a. Berlin. — Hr. Conducteur Hoffmeyer a. Braunschweig. — Hr. Lehrer Müller a. Frankfurt a. d. O.

Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Morizky a. Meidendorf. — Hr. Stud. jur. Heinrich a. Jena. — Hr. Factor Scholz a. Gisleben. — Hr. Kriegsrath Ehrhardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmitz a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Fehrmann a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Gellinghof u. Braun a. Berlin. — Hr. Kaufm. Westphal a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Schneider a. Frankenhäusen. — Hr. Kaufm. Kleine a. Chemnitz. — Hr. Oberst v. Keeder a. Wien. — Hr. Fabr. Louis a. Heiligenstadt. — Gymnas. v. Hausmann a. Berlin. — Se. Excell. der Kais. Russ. wirkl. Geh. Staatsrath Baron v. Osten-Sacken a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Hüter a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Michel a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Krull a. Magdeburg. — Hr. Banquier Werthinger a. Frankfurt.

Schwarzen Adler: Die Hrrn. Kaufl. Schoof u. Vieber a. Wernigerode.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Große a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Zuchfeld a. Solzler. — Hr. Mühlenbes. Schneider a. Düben. — Hr. Musikdir. Herling a. Annaburg. — Hr. Goldschmidt Tichy a. Kassel. — Hr. Uhrmacher Hoffmann u. Hr. Korrespondent Hoffmann a. Werseburg.

Schwarzen Dör: Hr. Musticus Hesse a. Liebenrothe. — Hr. Instrumentmacher Voos a. Mainz. — Hr. Lehrer Schmus a. Neustadt. — Mad. Heinz a. Berlin. — Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöla. — Hr. Cand. theol. Michaeltis a. Lödenburg. — Hr. Koch Blume a. Warmbrunn. — Hr. Handel-Comm. Kunze a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1839 ein zeitlich betriebenes Hausstr. Gewerbe fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 26. bis 29. September d. J. jedesmal in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags sich persönlich in meinem Geschäftszimmer hieselbst zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben denselben, sowie ein Wohl-

verhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausstr. Gewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 29. Sept. d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausstr. aufgenommen, und haben die Individuen, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf eine etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1839 erhalten, und sonach den Verrieh ihres Ge-

werbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Halle, den 10. September 1838.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Wassewig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die Pferde der in der Stadt Halle und im Saalkreise stationirten Gensd'armen für das Jahr 1839 soll an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf den 24. d. M. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau anberaumt, zu welchem

ich Unternehmungslustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen, welche dieselben sind, wie in den früheren Jahren, im Termine den Erschienenen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. September 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Vassewig.

Bekanntmachung.

Acker-Verpachtung.

Die der hiesigen Knappschafts-Wächsenkasse zugehörigen Acker, als:

- 1) ein nicht weit von dem ehemaligen Schachtbrauhause bei dem Bettiner Schachtberge gelegenes einen großen Schepfel Ausfaat haltendes Ackerstück, und
- 2) vier in der Löbejüner Feldkur belegenen Morgen Landes, und zwar:
 - $1\frac{1}{2}$ Morgen unter den hohen Lehden,
 - $\frac{1}{2}$ Morgen bei der Salpeterhütte und
 - 2 Morgen am Schießhause,

sollen vom nächsten Michaelistage an auf sechs Jahre an den Weisbietenden unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Der Termin hier zu ist auf

den Zwei und zwanzigsten September c.,

Morgens um Zehn Uhr,

festgesetzt und wird im hiesigen königlichen Berg-Amts-Local abgehalten werden.

Bettin, den 10. September 1838.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Widerruf.

Der von uns unter dem 31. Juli v. J. hinter dem Barbiergehülfen Heinrich Martin Wagner aus Mähringen erlassene Steckbrief ist erledigt, da er sich jetzt gemeldet hat.

Sangerhausen, d. 8. Sept. 1838.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Logis-Veränderung.

Mit der ergebenen Anzeige, daß ich aus der Schmeerstraße No. 703. goldenen Einhorn, mein Geschäft in die große Steinstraße No. 174., der Wagenfabrik der Herren Lindner & Comp. gegenüber, verlegt habe, verbinde ich zugleich die Bitte, mich mit dem seither geschenkten Zutrauen ferner zu erfreuen.

Halle, am 8. September 1838.

F. W. Meißel,
Uhrmacher.

Beste englische Schmiedekohlen werden auf der Ziegelei bei Salzünde, der Berliner Schöffel à 12 Egr. 6 Pf., verkauft.

Ein Candidat der Theologie sucht eine Anstellung als Hauslehrer. Nähere Auskunft wird ertheilt großer Schlamm No. 953, eine Treppe hoch.

Abdruck aus der Leipziger Allgemeinen Zeitung No. 237. d. J.:

An Jahn's Freunde und Bekannte.

„Der alte Jahn in Freiburg a. d. Unstrut ist in der Nacht vom 4. auf dem 5. August während der Abwesenheit mit Frau und Kind, durch eine plötzlich um sich greifende Feuersbrunst aller seiner fahrenden Habe, seiner Bücher und wichtigen handschriftlichen Sammlungen verlustig worden.

In Folge dieses Unglücksfalls von mehreren Seiten anzuregt, fordern wir Jahn's zahlreiche Freunde und Bekannte zu einer allgemeinen Sammlung für den alten Mann mit weißem Haar, aber jugendlichem Herzen auf, indem wir hoffen, daß diese Sammlung in ganz Deutschland Anklang finden werde.

Zur Annahme der Beiträge hat die Redaction der Leipz. Allgem. Zeitung ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Redactionen anderer Zeitungen und Zeitschriften ersuchen wir aber, durch die ihnen zu Gebote stehenden Organe diesen Aufruf weiter zu verbreiten und der Annahme von Beiträgen sich gefälligst zu unterziehen, deren Einsendung unter der Adresse der obigen Zeitungsredaction erbeten wird.“

Leipzig, den 23. August 1838.

Mehrere Freunde Jahn's.

Um auch von unserer Seite dem alten verehrungswürdigen Professor Jahn in seiner gewiß bedrängten Lage zu helfen, so weit es uns möglich ist, machen wir seine Freunde und Bekannte auf die in unserm Verlage herausgekommenen zwei Schriften aufmerksam:

- 1) Werke zum deutschen Volksthum, Ladenpreis $1\frac{1}{2}$ Thlr. Preuß.
- 2) Denkmale eines Deutschen, oder Fahrten des Alten im Bart, Ladenpreis 1 Thlr.

Von den Ladenpreisen aller Exemplare, welche von nun an bestellt werden, lassen wir die Hälfte des Betrages an Hrn. Jahn durch die Redaction der allgemeinen Leipziger Zeitung zugehen und es sind auf portofreie Bestellungen, genannte Werke durch jede Buchhandlung Deutschlands, in Halle durch **C. A. Schwetschke und Sohn**, zu beziehen.

Schleusingen, den 26. August 1838.

Die Buchhandlung
von **Conrad Glaser**.

Am neuen Kalkofen bei Eßlme ist vom 15. bis 17. Sept. frisch gebrannter Kalk, der Berliner Schöffel für 6 Egr. 3 Pf., zu haben.

Für die Oekonomie der Landeschule Pforta, wird zum sofortigen Antritt eine geübte Wirthschafterin von gefessten Jahren gesucht, welche vorzüglich in der Wollschaf-Wirthschaft, der sie sich ausschließlich zu widmen hat, erfahren ist. Personen, welche darauf reflektiren, haben sich, unter Vorzeigung genügender Atteste, persönlich hier zu melden.

Pforta, den 11. September 1838.

Das Oekonomie-Amt daselbst.

Mit Bezugnahme auf die Anzeige eines Wohlbl. Magistrats der Stadt Halle, und des Herrn Landrathes des Saalkreises d. d. d. 14. Juli und 25. August a. c. im hiesigen Wochenblatte und Courier, bringen wir hiermit, als Warnung zur Kenntniß des hiesigen handeltreibenden Publikums sowohl, als der sich im Kreise aufhaltenden Fremden:

daß eine bedeutende Anzahl hiesiger Geschäftleute sich vereinigt haben, gemeinschaftlich auf Uebertretungsfälle des, in der gedachten Anzeige erwähnten Hausir-Reglements zu vigiliren, und solche Fälle nachsichtslos der betreffenden Behörde zur Bestrafung anzuzeigen.

Halle, den 8. September 1838.

Ein Verein hies. Handeltreibender.

Ein mit guten Zeugnissen seiner Tüchtigkeit und seines Wohlverhaltens versehenen Ziegelmeister kann zu Martini oder Weihnachten eine Anstellung finden. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt

Halle, große Steinstraße No. 164.

Ich zeige hiermit an, daß ich mich als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in hiesiger Stadt niedergelassen habe. Meine Wohnung ist in der chirurgischen Klinik.

Halle, den 13. September 1838.

Engelmann,

Dr. Med. et Chirurg.

Ein verheiratheter Gartenmann, welcher Gärtneri-Kenntnisse hat, mit seiner Frau Obst- und Gemüsegärten bearbeitet und sonstige ländliche Arbeiten gemacht hat, kann bei guten Attestaten einen Dienst in diesem Fache Michaelis antreten und meldet sich früh von 7 bis 10 Uhr bei dem von Hoffmann in seinem Rittergutshause zu Dieskau.

Für das Rittergut Döllnitz in der Aue, zwischen Halle und Merseburg, werden einige tüchtige unverheirathete Knechte gesucht, welche ihr bisheriges Wohlverhalten wie ihre Tauglichkeit durch genügende Zeugnisse vollständig auszuweisen vermögen, auch äußerlich sich empfehlen.

Meldung geschieht am Orte selbst bei
Schuppe.

Es steht ein guter Flügel billig zu verkaufen, Glaucha Mittelwache No. 2006.